

Zweistellige Zuwachsraten bei Gästeankünften und Übernachtungen in Sachsens Reha- und Kurkliniken

Mit zweistelligen Zuwachsraten bei Gästeankünften und Übernachtungen in den 42 sächsischen Rehabilitations- und Kurkliniken beweist Sachsen in diesem Jahr seine zunehmende Attraktivität als deutscher Standort. So bewertet der Sächsische Heilbäderverband e.V. die jüngsten Angaben des Statistischen Landesamtes in Kamenz. Danach registrierten die Reha- und Kureinrichtungen von Januar bis April 1999 im stationären Bereich über 31.000 Ankünfte und etwa 777.000 Übernachtungen. Das

entspricht jeweils einem Zuwachs von mehr als 17 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Die durchschnittliche Auslastung der etwa 8.800 Gästebetten in den Reha- und Kurkliniken lag in den ersten vier Monaten dieses Jahres bei 74 Prozent. Damit hat sich - auch angesichts leicht gestiegener Kapazitäten im Kurbereich - die Auslastungsquote seit der einschneidenden Gesundheitsreform vor zweieinhalb Jahren wieder kontinuierlich erhöht.

Wie der Sächsische Heilbäderverband e.V. weiter mitteilt, konnte Sachsen in den ersten Monaten 1999 bei den stationären Übernachtungen zugleich seinen Spitzenplatz in den neuen Bundesländern behaupten. Bundesweit liegt der Freistaat an siebenter Stelle.

Die Online-Präsentation des Sächsischen Heilbäderverbandes e.V. und seiner 40 Mitglieder ist unter der Adresse www.sachsenkur.de abrufbar.